

Musenkuss

Und wieder lässt die Muse auf sich warten
Lässt mich mitsamt der Leserschaft im Stich
Sie sagte doch, sie wolle mich erwarten
Nun macht sie durch die Rechnung einen Strich

Ich sitz' im Sofa mit gespitzter Feder
Und wär' für ihre Botschaft auf Empfang
Doch nichts läuft durch den musischen Katheter
Nur eine Spinne läuft der Wand entlang

An mir liegt's nicht – ich wäre vorbereitet
Die Kinder schlafen und die Katze auch
Egal wohin mein Blick auch immer gleitet
Es fehlt an nichts, nicht mal am Pfeifenrauch

Wo mag sie wohl um diese Zeit nur stecken
Zu kneifen war doch sonst nicht ihre Art
Ich suche sie - vielleicht will sie mich necken?
Und kraule mich im nicht vorhandenen Bart

Nun ja, sie wird es wohl vergessen haben
Und was man bei der Muse wissen muss:
Es ist nicht einfach, ihren Job zu haben
Zu viele warten stets auf ihren Kuss

Nur sitze ich natürlich in der Tinte
Mitsamt der mir geneigten Leserschaft
Wir alle sind ein Opfer dieser Finte
Von lyrisch unerfüllter Leidenschaft

Doch hoffe ich, Sie gehen nicht zu kritisch
Mit Musen und mit Dichtern ins Gericht
Es gilt sowohl poet- wie auch politisch
Das Unvollkommene hat oft mehr Gewicht

Wie dem auch sei: heut' wird sie nicht mehr kommen
Das Glas ist leer und meine Seele auch
Was soll's, dann werd' ich halt nicht ernst genommen
Ein Vogel pfeift – ich auf die Muse auch

Ernst Bannwart